

## Stadtbibliothek



1

### **Die Bibliothek als „Dritter Ort“**

Es ist stadtplanerischer Konsens, dass lebendige Städte mehr brauchen als Einkaufsmöglichkeiten und Parkplätze. Zur lebenswerten Stadt gehören Orte des Austauschs, fern von Konsum, an denen man sich in zwangloser, einladender Atmosphäre aufhalten kann, Gleichgesinnte trifft oder einfach man selbst sein kann. Das ist vielleicht das Stadtparkett am Marktplatz, der Hofgarten oder einfach die Fußgängerzone. Ganz sicher ist es aber die Stadtbibliothek im RW21. Sie ist für Viele der dritte Ort zwischen Wohnung und Arbeit oder Schule und vermittelt im besten Fall das Gefühl eines „home-away-from-home“, eines zweiten Zuhauses<sup>2</sup>. Ganz nebenbei können Bildungs-, Informations- und Unterhaltungswünsche befriedigt werden. Wir sind stolz darauf, dass sich die Bayreuther Bürgerinnen und Bürger im RW21 wohlfühlen.

*Hinweis: Um den Rahmen des Statistischen Jahrbuchs nicht zu sprengen, werden hier – neben den jährlichen Kennzahlen – nur ausgewählte Aspekte der vielfältigen Bibliotheksarbeit vorgestellt.*

---

<sup>1</sup> alle Fotos in diesem Bericht © Stadtbibliothek Bayreuth

<sup>2</sup> s. hierzu Robert Barth in BuB, H. 07/2015, online unter <http://b-u-b.de/die-bibliothek-als-dritter-ort/>

## Neu in der Stadtbibliothek

Der demographische Wandel bringt es mit sich, dass sich auch das Kundenspektrum der Stadtbibliothek verändert: die Zahl der älteren Bibliotheksnutzer steigt. Kooperationsformate mit dem Kirchplatztreff, die „Literarische Weltreise“ und „Literatur im Gespräch“, sowie Ausstellungen, Schwerpunkte beim Gesundheitskongress im RW21 u.a. tragen dem Rechnung. An die Angehörigen von Menschen mit demenziellen Erkrankungen richtet sich die neu eingerichtete **Abteilung „Demenz“**. Hier finden sich neben informativen Ratgebern auch Spiele, Bildkarten und Bildbände, die sich insbesondere für die Arbeit mit den Betroffenen eignen.



Lange geplant, endlich eröffnet: in Kooperation mit den Partnern Enactus e.V., Kunstverein Bayreuth e.V. und Rote Katze e.V. erweitert nun die inklusive **Artothek** mit derzeit ca. 115 Kunstwerken das Angebotsspektrum der Stadtbibliothek. Sie ist – neben dem Café Samocca – ein weiterer Baustein der Integration von Menschen mit Handicap in die offene Gesellschaft: Werke von Menschen mit Psychiatrieerfahrung stehen gleichberechtigt neben denen von Mitgliedern des Kunstvereins und anderen regionalen Kunstschaaffenden zur Ausleihe bereit.

## Lese- und Sprachförderung, Medienkompetenz

Auch in digitalen Zeiten ist Lesen die Kulturtechnik schlechthin: ohne ein Verständnis für Buchstaben und Zahlen, Wörter und Sprache sind alle Bildschirmgeräte wertlos – höchstens Spielekonsolen lassen sich noch intuitiv bedienen. Die Stadtbibliothek arbeitet daher intensiv mit **Kindergärten und Schulen** zusammen, um deren Bemühungen bei der Vermittlung von Sprach- und Lesekompetenz zu unterstützen. **107 Einführungen in die Bibliotheksbenutzung** für Kindergärten und Schulen geben auf unterhaltsame Art und Weise Einblick in die analogen und virtuellen Welten der Stadtbibliothek. Diesen Service nutzen regelmäßig auch Klassen von deutschlernenden Migrant\*innen.



Regelmäßige **Vorlesestunden** mit den ehrenamtlichen Vorlesepaten, das monatliche Highlight **Bilderbuchkino** und die **Bücherminis**, eine „literarische Krabbelgruppe“ für Anderthalb- bis Dreijährige gehören mittlerweile zum Standardprogramm.

## Kultur und Bildung

Die Stadtbibliothek legt großen Wert auf ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm und ist dank dem **Zielgruppenschwerpunkt Familie** bedeutender Anbieter insbesondere von Kinderprogrammen in der Stadt. Zahlreiche Veranstaltungen werden in Kooperation mit Schulen durchgeführt, auch mit Förderschulen, und sind daher nicht dem regulären Veranstaltungskalender zu entnehmen. Andere wiederum stehen allen offen und finden großen Zulauf, wie z.B. eine Rabe-Socke-Party, Puppentheater oder „Träumen unter Apfelbäumen“, eine Kooperation mit der Schösserverwaltung.

Mehr als 3.500 Besucher\*innen erfreuten sich an über 250 Veranstaltungen, davon allein 141 für Kinder und Jugendliche.



Das von der Stadtbibliothek betreute **Lernstudio**, mit seinen **Seminaren und Workshops** die Schnittstelle zur vhs im RW21, unterstützt beim Erwerb von **Alltagskompetenzen** und hat dabei immer auch die Digitalisierung im Blick. Der Workshop-Dauerbrenner „Smart & mobil“ macht mit der Nutzung von Smartphones und Tablets vertraut und ist mittlerweile auf 3 Niveaustufen aufgeteilt; „Cloud, Internet und Suchmaschinen“ führen durch das World Wide Web; „Brain Gym“ und „Fit fürs Alter“ geben nicht nur der Generation plus hilfreiche Tipps. Um flexibler auf den alltäglichen Raumbedarf beim Lernen eingehen zu können, wurde die starre Klassenraummöblierung des Lernstudios 2017 gegen eine flexible, ansprechendere Möblierung ausgetauscht, die mittels Trennwänden auch eine einfache Zonierung des Lernstudios erlaubt. Laptops statt PCs ermöglichen, den gestiegenen Anforderungen an die Mobilität bei der Nutzung von elektronischen Geräten gerecht zu werden.

## Stadtbibliothek und Schulen

Neben der allgemeinen Zusammenarbeit mit Schulen aller Art (z.B. Einführungen in die Bibliotheksbenutzung für Klassen) besteht seit mittlerweile 6 Jahren die **AG Schulbibliotheken**, die von SB maßgeblich betreut wird. Zuletzt waren alle Bayreuther Gymnasien, eine Realschule und die Gesamtschule Hollfeld daran beteiligt. Grundlage der Zusammenarbeit sind Kooperationsverträge mit den Schulen: die Stadtbibliothek stellt den Schulbibliotheken ihr Fachwissen zur Verfügung, berät und unterstützt, wo es nur geht. Gemeinsames Ziel ist immer, die Freude am Lesen aufrecht zu erhalten und die Neugierde auf Bücher und Medien zu wecken. Mit den Beteiligten der AG wurde ein **gemeinsamer Bibliothekskatalog** (Verbundkatalog) geschaffen als institutionenübergreifender





*(Die AG Schulbibliotheken bei der Besichtigung der neuen Schulbibliothek im GCE)*

Bestandsnachweis über die vorhandenen Medien und Grundlage für einen Austausch von einzelnen Medien untereinander („Ortsleihe“). Problematisch innerhalb des erfolgreichen Projekts sind derzeit die noch ungeklärte Transportfrage der Bücher und Medien zwischen den beteiligten Bibliotheken und die völlig unterdimensionierte, nicht mehr zeitgemäße Internetanbindung mancher Schulen, die teilweise sogar zu einer Stilllegung der Ausleihe der Schulbibliothek geführt hat.

## **Ausblick**

Der Wandel der öffentlichen Bibliotheken wird sich weiterhin fortsetzen: das veränderte Mediennutzungsverhalten, der demographische Wandel, eine neues Selbstverständnis und damit verbundene Erwartungshaltungen der Bevölkerung machen laufende Anpassungen unabdingbar. Wie in der Einleitung beschrieben, nimmt die Bedeutung der Stadtbibliothek als „Dritter Ort“ zu, wo – mit entsprechender Aufenthaltsqualität – in zwangloser Atmosphäre Kommunikation, Information und Austausch ermöglicht werden. Die Stadtbibliothek im RW21 wird verstärkt versuchen, als Plattform zu dienen und Bürgerinnen und Bürger zu animieren, sich selbst einzubringen.

Zu nennen sind hier die anhaltenden Trends der Maker-Angebote (z.B. ist das FabLab ein sog. Maker Space), DIY(Do-it-yourself)-Bewegung, Bewohner-Initiativen wie Urban Gardening oder Food Sharing (s. den Schrank im Eingangsbereich der Stadtbibliothek) u.v.m.

Im Fokus der Stadtbibliothek bleiben dabei immer die Leseförderung speziell für Erstleser, auch die Entwicklung von MINT-Angeboten, einfach weil es gesellschaftlich notwendig ist (zu wenige Frauen in MINT-Berufen, Fachkräftemangel etc.). Hierzu wird die Kooperation mit der Universität Bayreuth und anderen MINT-Initiativen ausgebaut.



(Stand des FabLab Bayreuth auf dem Lernfest 2018)

## Die Stadtbibliothek in Zahlen

Zahlen sind nicht das Maß aller Dinge, zumal sich manche Qualitäten nicht zahlenmäßig erfassen lassen. Der Vollständigkeit und der Tradition halber seien hier dennoch einige genannt, allerdings muss dazu gesagt werden, dass die reine Ausleihfunktion der öffentlichen Bibliotheken in ihrer Bedeutung abnimmt. Gründe hierfür wurden bereits angerissen.

Die **Ausleihe** der sog. physischen Medien, insbesondere der Sachmedien, nimmt im Vergleich zu den digitalen Medien (z.B. eBooks) eher ab, dennoch liegt die Nutzung auf hohem Niveau: 2017 wurden wieder mehr als eine **halbe Million Medien** ausgeliehen, davon allein 55.000 in digitaler Form über die Franken-Onleihe, einen Verbund von 22 fränkischen Bibliotheken.

Insgesamt zählte die Stadtbibliothek im Berichtsjahr über **300.000 Besucherinnen und Besucher**.

- ✓ 1.213 Besucherinnen und Besucher pro Tag,
- ✓ 149 pro Stunde;
- ✓ 2.047 Ausleihen pro Tag

Ein Auszug aus der national erhobenen Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS) findet sich auf der folgenden Seite.

<b>3. MEDIENANGEBOT, MEDIENNUTZUNG</b>	
<b>3.1 Bestand</b>	
- Sachliteratur	45.623
- Belletristik / Schöne Literatur	18.983
- Kinder- und Jugendliteratur	24.373
- Zeitschriftenhefte in Printform	2.721
<b>Printmedien insgesamt</b>	<b>91.700</b>
- Analoge und digitale Medien (CD, MC, DVD, Hörbücher, CD-ROM, Konsolenspiele u.ä.)	20.289
- Andere Non-Book-Medien (Spiele, Tiptoi-Stifte, E-Book-Reader u.ä.)	6.167
<b>Non-Book-Medien insgesamt</b>	<b>26.456</b>
- Medien in Freihandaufstellung (Printmedien + Non-Book-Medien)	118.156
- Medien im Magazin	3.810
<b>Physische Medien insgesamt</b> (Print-Medien + Non-Book-Medien + Magazin)	<b>121.966</b>
<b>Virtuelle Medien der Bibliothek</b> (wenn nicht in einem Verbund)	<b>0</b>
<b>Virtuelle Medien des E-Medien-Verbunds</b> (gesamt!)	<b>47.970</b>
Name des E-Medien-Verbunds	Franken-Onleihe
Anzahl der Bibliotheken im Verbund	22
<b>3.2 Entleihungen</b>	
- Sachliteratur	104.322
- Belletristik / Schöne Literatur	55.267
- Kinder- und Jugendliteratur	134.984
- Zeitschriftenhefte in Printform	12.079
<b>Printmedien insgesamt</b>	<b>306.652</b>
- Analoge und digitale Medien (CD, MC, DVD, Hörbücher, CD-ROM, Konsolenspiele u.ä.)	138.617
- Andere Non-Book-Medien (Spiele, Tiptoi-Stifte, E-Book-Reader...)	10.171
<b>Non-Book-Medien insgesamt</b>	<b>148.788</b>
- Medien in Freihandaufstellung (= Printmedien + Non-Book-Medien)	455.440
- Medien im Magazin	218
<b>Physische Medien insgesamt</b> (= Print-Medien + Non-Book-Medien + Magazin)	<b>455.658</b>
<b>Virtuelle Medien</b> (Eigene Entl. bzw. Anteil der Bibl. an Verbund-Entl.)	<b>56.114</b>
<b>Physische und Virtuelle Medien insgesamt</b>	<b>511.772</b>